

### Übung 3.4: Umgang mit geschlossenen und offenen Fragen

Grundidee und Ziel	Umgang mit Fragen und deren Bedeutung im Gespräch
Zeit:	45 Minuten
Kapitel	3.4 Einführend reagieren für Fortgeschrittene, 3.4.4 Explorative Fragen
Benötigtes Material:	Eine Rätselgeschichte
Vorgehen:	Es werden zu Beginn 2-3 Personen gebeten, den Raum zu verlassen. Der restlichen Gruppe wird eine Rätselgeschichte erzählt. Die Großgruppe hat nun Zeit, mit geschlossenen Fragen (Nur Ja/Nein Antworten möglich) das Rätsel zu lösen. Es wird die Zeit gestoppt, um zu sehen, wie lange die Gruppe dabei benötigt. Anschließend kehren die 2-3 Personen in den Raum zurück und bekommen ebenso die Geschichte erzählt. Sie dürfen nun offene Fragen stellen (also Fragen, die nicht mit Ja/Nein beantwortet werden). Auch jetzt wird die Zeit gemessen.
Beobachtungsaufgabe der TN:	Die restliche Gruppe wird gebeten, darauf zu achten, wie oft diese 2-3 Personen, doch geschlossene Fragen stellen.
Reflexion / Worauf besonders achten / Aktivierende Inputs	Bei den offen gestellten Fragen, sollte nicht gleich z.B. bei der ersten Frage: „Was ist denn passiert?“ alles erzählt werden. Hier wird natürlich geantwortet, jedoch so, dass noch einige weitere Fragen erfolgen müssen. In der Regel wird mit offenen Fragen die Rätselgeschichte wesentlich schneller gelöst. Reflexion darüber, warum die Rätselgeschichte unterschiedlich schnell beantwortet wurde. Wie kann ich mit Hilfe von Fragen, Gesprächssituationen sinnvoll gestalten? Wo liegen Erkenntnisse für die Gesprächsführung?
Input/ergänzend	Geschlossene Fragen ermöglichen, im Gegensatz zu offenen Fragen, weniger Erkenntnisgewinn; erschweren, die Geschichte schnell zu erfassen. Interessanterweise neigen viele Menschen dazu, auch bei der Option offene Fragen zu stellen, dennoch geschlossene Fragen zu stellen.